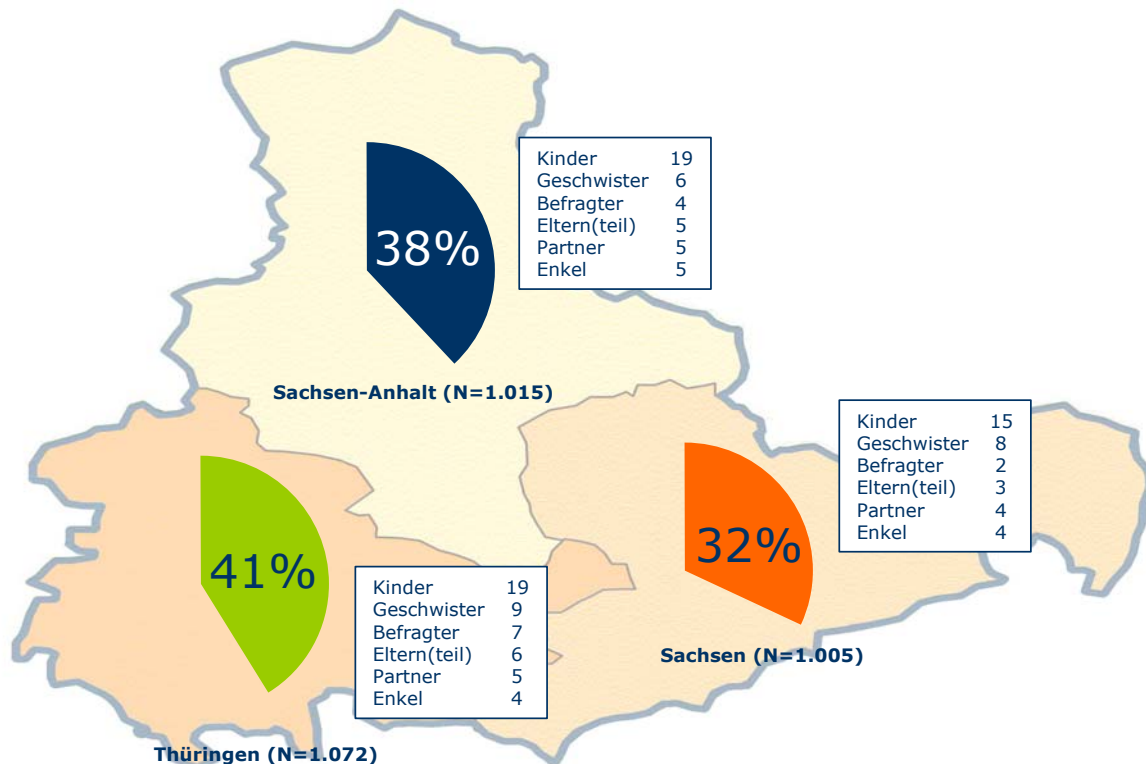


Pressemitteilung vom 25.08.2006

Arbeit? Gibt's im Westen!

Personen, deren nächstes Familienumfeld in den Alten Bundesländern arbeitet (in Prozent der Befragten pro Bundesland)



aproxima Agentur für Markt- und Sozialforschung Weimar
 mitteldeutschlandbus 2006 (3.083 Interviews)

www.aproxima.de

Gut ein Drittel aller Mitteldeutschen kennt in seinem nächsten Familienumfeld Personen, die in den Alten Bundesländern Arbeit gefunden haben. Entsprechend ihrer regionalen Nähe zu diesen Ländern beträgt dieser Anteil in Thüringen 41 Prozent und in Sachsen-Anhalt 38 Prozent, während in Sachsen nur 32 Prozent der Befragten diese Antwort gaben. Dies ergab eine repräsentative telefonische Bevölkerungsbefragung, welche „aproxima Agentur für Markt- und Sozialforschung Weimar“ im Juni und Juli diesen Jahres unter 3.083 Bürgern der drei mitteldeutschen Bundesländer durchgeführt hat. In Südthüringen, einer Region, die für ihren ausgeprägten Pendelverkehr nach Bayern bekannt ist, sagen dies sogar 53 Prozent.

Naturgemäß sind es vor allem die Kinder der Befragten, welche in den westlichen Bundesländern ihr Glück suchen. In 18 Prozent der Haushalte ist dies der Fall, während Geschwister zu 8 Prozent sowie Partner, Eltern und der Befragte selbst nur zu 5 Prozent dorthin pendeln.

Pressemitteilung vom 25.08.2006 Fortsetzung

In ca. 8 Prozent der mitteldeutschen Haushalte besteht die Situation, dass einer der beiden Partner in den Alten Bundesländern arbeitet. Auch hier sind die Thüringer wieder am stärksten betroffen (10 Prozent), Sachsen-Anhalter und Sachsen weniger (7 bzw. 6 Prozent). Dies trifft vor allem auf Haushalte mit Erwerbspersonen bis 49 Jahren sowie einem Realschulabschluss (bzw. POS 10. Klasse) zu. Der Lohn für diese Umstände ist, dass diese Haushalte im Schnitt über ein höheres Nettoeinkommen verfügen können als die „Daheimgebliebenen“.

Das mag vielleicht auch ein Grund dafür sein, dass bei 12 Prozent der Befragten im näheren Umfeld darüber nachgedacht wird, in der nahen Zukunft eine Arbeitsstelle in den Alten Bundesländern anzunehmen.

| Zur Veröffentlichung frei! | Zeilen: 25 | Zeichen: 1719 |
|--|--|---------------|
| Der Deutsche Presserat empfiehlt bei der Veröffentlichung von Umfrageergebnissen den Auftraggeber, die Anzahl der Befragten, den Zeitpunkt der Befragung, sowie die Fragestellung mitzuteilen. Darüber hinaus plädieren wir für die Ausweisung der Grundgesamtheit, des Erhebungsverfahrens sowie der Fehlertoleranz der Ergebnisse. Zu Ihrer Information finden Sie hier die Angaben in Kurzform: | | |
| Auftraggeber: | aproxima Agentur für Markt- und Sozialforschung Weimar | |
| Anzahl der Befragten: | N=3.083 (gewichtet) | |
| Grundgesamtheit: | Wohnbevölkerung ab 18 Jahren in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt | |
| Zeitpunkt der Befragung: | 28. Juni – 14. Juli 2006 | |
| Erhebungsverfahren: | telefonische Befragung | |
| Fragestellung: | <ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeiten Sie oder Personen aus Ihrem engeren Familienkreis, also Partner, Kinder, Enkelkinder, Eltern oder Geschwister in den Alten Bundesländern? Falls ja, wer genau? 2. Und planen Sie oder eine Person aus Ihrem engen Familienkreis innerhalb der nächsten sechs Monate eine Arbeitsstelle in den Alten Bundesländern zu suchen oder anzunehmen? Falls ja, wer genau? | |
| Fehlertoleranz der Ergebnisse: | bei 50% = ± 2.7; bei 5% = ± 1.2 | |